

Der Körper ist der Übersetzer der Seele ins Sichtbare.

Jedes Organ entstand aus einer spezifischen geistigen Doppel-Essenz und birgt daher ein spezielles Licht-Dunkel-Bewusstsein. Es ist für einen ganz bestimmten Dienst in eurem Körperleben zuständig und daher mit allen positiven und negativen Eigenschaften ausgestattet, die es dafür braucht. Jeder Teil eures Körpers, eurer Gedanken und Gefühle hat ein eigenes Bewusstsein, eine eigene Aufgabe und einen eigenen Willen. Unterschätzt dies nicht. Jeder tut das Seine und kümmert sich nicht um das, was der andere tut. Jeder agiert und reagiert seiner Natur gemäß. Zusammengehalten und regiert werden sie von eurem Hormonsystem – zumindest solange ihr es noch nicht selbst tut. Nur ein kleiner Gedanke, ein unbewusstes Gefühl oder ein fahriger Wille löst Tausende Aktionen und Reaktionen in eurem Körper aus. Solange ihr NICHTS wollt, „wurschteln“ alle in alter Manier vor sich hin und NICHTS ändert sich.

Herz - Organ der Seele

Das Herz ist das Zentrum eures Geist-Seele-Körper-Seins. LIEBE ist der geistige Rohstoff des Herzens und gleichzeitig darin gefangen. Lange Zeit war LIEBE in eurem Herzen verschlossen, und nur LIEBE kann es öffnen und sich befreien. Euer Herz ist das Universum der Seele. Hier herrschen Zorn, Härte und Verschlossenheit, aber auch Sanftheit, Vergebung und Offenheit.

Lunge - Organ des Geistes

Die Lunge verbindet euch mit der Atmosphäre der Erde und mit dem Kosmos. Sie lebt die innige Verbundenheit zwischen dem menschlichen und dem göttlichen Prinzip - die Sorge um das Überleben und die Leichtigkeit des Seins. Schränken zwanghafte, kontrollierende Gedanken euren Geist in seiner Freiheit und Leichtigkeit ein, berauben Gefühle der Schuld ihn seiner

Sorglosigkeit, dann büßt eure Lunge ihre Funktionsfähigkeit ein. In diesem Organ herrschen die dunklen Wesen: Geringschätzung, Hohn und Verachtung, Intoleranz, Hochmut und Arroganz und die lichten: Achtung und Demut, Toleranz und Bescheidenheit.

Leber und Gallenblase - Kreuz des Lebens

Die Leber gleicht eure waagerechten Körperkräfte aus, zieht Gifte und Überschüsse aus der Nahrung und reguliert euren Stoffwechsel. „Zuviel des Guten“ beeinträchtigt die Neubildung des Lebens. Gleichgewicht und Mäßigkeit sind zu erlangen. Das ist der Weg des Buddha. Die Leber gleicht auch eure senkrechten Geistkräfte aus: „In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“.

Bei Überlastung produziert die Leber bittere und aggressive Galle für die Zersetzung des fremden Geistes. Gallige Gedanken, giftiger Hass, bittere Schuld- und Minderwertigkeitsgefühle des Ego zersetzen wiederum die Leber und die Gallenblase selbst. Gallensteine sind Versteinerungen uralter Hass- und Zwangsgedanken. Unglück, Ekel und Schwermut herrschen hier, Unmäßigkeit, Trägheit und Sucht. In der Gallenblase wohnen Wut und Jähzorn, Selbsthass und Aggression, Melancholie und Cholerik, aber auch die lichten Wesen: Mäßigkeit, Frohsinn und Gelassenheit, Verehrung und Offenheit.

Magen - Liebe und Angst

Dein Magen nimmt alles Geschluckte auf: Körperliche, seelische und geistige Substanzen, Nährendes, Unverträgliches und Giftiges. Er nimmt Substanzen auf aus diesem Leben und aus allen anderen auch. Euer Magen hat keine Möglichkeit, Dinge zurückzuweisen. Er muss aufnehmen, was geschluckt wurde. LIEBE geht durch den Magen, aber auch Angst und Übelkeit. Bitterkeit, Gier und Geiz

wohnen hier, Enttäuschung, Forderung und Hunger - aber auch Geborgenheit, Zärtlichkeit und Hingabe. Die Form deines Magens gleicht der Form des Embryos, und tatsächlich finden sich hier Substanzen aus deiner evolutionären Kindheit, Spuren und Rückstände aller Geburts- und Kindheitstraumata.

Bauchspeicheldrüse - Aggression und Freude

So sanft und wehrlos der Magen ist, so aggressiv geht es in der Bauchspeicheldrüse zu. Sie ist Organ und Hormondrüse in einem. Ihre Enzyme zersetzen Substanzen und Angreifer, die der Magen aufnehmen musste. Diese chemischen Waffen sind so scharf, dass sie das eigene Organ zerstören, werden sie nicht gezähmt. Das Organ greift an und muss sich selbst in Schach halten. Es gleicht aus und muss ausgeglichen sein, um sich nicht selbst zu töten. In dieser Drüse eures Hormonsystems herrscht das luziferische Wesen eures Körpers in seiner Essenz, der Kamikaze-Flieger eurer Körperwelt.

Außerdem produziert sie Insulin, das den Blutzuckerspiegel senkt, und im Gegenzug Glukagon, das die Zuckerbildung fördert. Fordert der hohe Geist die Selbst-Liebe, die zum süßen Leben der Seele führt, so versteift sich der niedere Geist auf Misstrauen und Selbsthass, die die Seele vergiften und verbittern. Hier herrschen Streit- und Herrschsucht sowie Zukunftsängste - aber auch die Kräfte des Vertrauens und der Gelassenheit.

Dünndarm - Klarheit und Entscheidung

Euer Dünndarm nimmt den Nahrungsbrei an und entscheidet über Aufnahme oder Abgabe. Hier findet die Übernahme von Informationen statt, die eure Körper verändern und fortentwickeln, kräftigen oder kränken. Fehlende Klarheit des Ego führt zu Unterscheidungsunfähigkeit des Dünndarms, fehlende Selbstliebe zur unerlösten Gleichgültigkeit des Organs. So

können aufbauende Substanzen für eure Körper verloren gehen, während nicht brauchbarer Abfall übernommen wird. Im Dünndarm herrschen die Wesen Trauer, Kummer und Leid, Existenzängste und Desorientierung - aber auch die Wesen der Freude, der kindlichen Unbesorgtheit und der Klarheit.

Dickdarm - Tod und Geburt

Euer Dickdarm sammelt die aussortierten Stoffe, die auf kurvigen Wegen durchgewalkt, resorbiert, vergoren und eingedickt werden, bevor sie eure Körper verlassen. Bakterien spalten die Reste eurer nicht verdauten Stoffe. Sie leben in Symbiose mit euren Gedanken, denen alle Prozesse im Körper folgen. Die Bakterien sind entsprechend eurer Gedanken aggressiv oder sanftmütig, lethargisch oder lebendig. In diesem Maße tun sie ihre Arbeit - oder auch nicht. Altes, Nichtbrauchbares sollte losgelassen werden. Nur so kann Neues entstehen. Lebenswichtige Vitamine können sich nur in einer gesunden Darmflora entwickeln. Das Ego will nicht loslassen, wenn Verlustängste oder Rachsucht es quälen, wenn es alte Schmerzen braucht, um sie eines Tages zu vergelten. Damit quält es die Seele und den Dickdarm, die sich nach Vergebung und Loslassen sehnen. Sie wollen sich erneuern und werden stattdessen vergiftet. Hier herrschen Schuld, Scham und Minderwert, Vergeltungssucht, Verzagtheit und Kleinmut, aber auch Erhabenheit, Vergebung und Selbstachtung.

Nieren und Nebennieren - Kreuz des Lebens

Eure Nieren dienen der Säurebildung. Sie sind ungleiche Zwillinge, die das waagerechte Gleichgewicht zwischen weiblichen und männlichen, dunklen und lichten, basischen und sauren Kräften halten. Immerzu treffen Gegen-Kräfte aufeinander und müssen ins Gleichgewicht kommen, damit Wachstum entstehen kann. Ungleichgewicht führt zu Unterdrückung und Zerstörung. Minerale bauen Körper, und Säuren bringen die Bewegung hinein. Gemeinsam erschaffen sie das Leben.

Zu viele Minerale versteinern das Leben, zu viele Säuren verätzen es. Gedanken bilden Minerale, Gefühle bilden Säuren. Die Nieren wägen zwischen Denken - maskuliner Intelligenz, und Fühlen - femininer Intuition. Lehnt euer Ego Gefühle beharrlich ab, riskiert es die Versteinerung der Organe. Das regt die Drüsen an, euch mit Hormonen zu überschütten, um sie wieder zum Laufen zu bringen. Seid ihr dagegen sehr emotional und denkt gar nicht daran, einmal nachzudenken, dann überschüttet ihr euch selbst mit Säuren und Hormonen. In beiden Fällen seid ihr am Ende „sauer“ - verbittert und traurig. Saure Kräfte des Egos zehren die mineralischen Substanzen in den Nieren selbst auf und zurück bleiben scharfkantige Kristalle: Nierensteine, auskristallisierte, versteinerte Tränen aus alten Zeiten, unerlöste Verhärtungen uralten Denkens und Fühlens.

Blase - Trauer und Hingabe

Eure Blase sammelt euer Körper-Abwasser mit allen Säuren, Schlacken und Schmerzen. Sie sammelt auch die vielen ungeweinten Tränen eures Lebens und aller Leben, die ihr bis heute durchwandert habt - euer Seelenwasser. Ihr neigt zu anhaltender Trauer und wollt psychische Belastungen doch nicht loslassen, wenn ihr als Kind gelernt habt, „dass man nicht weint“ und dass Tränen ein Zeichen der Schwäche sind. Die Seele liebt es aber zu weinen, wenn ihr danach ist. Sie liebt es, alle Tränen, allen Schmerz und alles Leid flutwellenartig aus dem Leben herauszuspülen - es zu reinigen und zu erfrischen.

Die Seele kann aus dem Weinen ebenso ein Fest machen wie aus dem Lachen. Lässt euer kleiner Geist dies nicht zu, gerät der Lebensfluss ins Stocken. Die Trauer und das Wasser stauen sich. Dann wird die Blase zum Druckkessel, der sich entweder im Schlaf entleert, was vornehmlich bei den Kinder geschieht, oder seinen Überdruck zu den Nieren aufsteigen lässt, was hartgesottene Erwachsenen passiert, die sogar im Schlaf die Kontrolle über ihre Gefühle nicht loslassen. Zurück

bleiben Blasensteine, uralte, versteinerte
Gefühle, die heute noch äußerst schmerzhaft
wirken. In der Blase herrschen Einsamkeit,
Ungeduld und Unruhe, Enttäuschung und Trauer,
aber auch Frieden, Geduld und Harmonie.